Dr. med. Dr. scient. med. Jürg Eichhorn

Traditionelle Chinesische Medizin ASA
Manuelle Medizin SAMM
F.X. Mayr-Arzt (Diplom)
CAS - Genomisch-klinische Medizin
Wissenschaftliches Doktoratsstudium (UFL)

Allgemeine Innere Medizin FMH

Sportmedizin SGSM
Ernährungsheilkunde SSAAMP
Anti-Aging Medizin SSAAMP
Thermographie (ThermoMed-ISTT)

Praxis für Allgemeine und Komplementärmedizin

Neuraltherapie SANTH & SRN
Orthomolekularmedizin SSAAMP
Applied Kinesiology ICAK-D & ICAK-A

Version: 24. Mai 2026

Ciguatera

Fon +41 (0)71 350 10 20
Adresse Im Lindenhof Bahnhofstr. 23 CH-9100 Herisau
E-Mail drje49@gmail.com www.ever.ch

Ciguatera

Ciguatera ist eine geheimnisvolle Krankheit, die durch Fischgenuss auf den Menschen übertragen wird.

Die chemische Formel des Fischgiftes lautet C35A65N08.
Wer damit Bekanntschaft macht, hat aber ganz andere Sorgen.

Jürg Eichhorn berichtet (1979)

Den Tod am Lenker

In einigen Gegenden der Welt kann praktisch jeder Fisch Ciguatera auslösen. Am gefährlichsten ist jedoch der Rote Schnapper, den hier ein Einheimischer von Grand Cayman nach Hause befördert.

Grand Cayman ist ein karibisches Postkartenparadies. Die Insel ist von traumhaften Riffen umgeben die nur so von Fischen wimmeln. Aber versuchen Sie einmal auf Grand Cayman ein Fischlokal zu finden. Hoffnungslos. Nicht, dass die Einheimischen keinen Fisch essen mögen. Sie trauen sich nicht. Das *Gespenst Ciguatera* geht um.
Ciguatera ist eine Krankheit so alt wie die Entdeckung der Erde. Als Captain Cook 1774 auf den Neuen Hebriden landete, fingen ein paar seiner Leute in den nahegelegenen Riffen Fische. Alle erkrankten und die 16 Schweine, die von den Resten der Mahlzeit frassen, starben.

1966 traten allein auf Tahiti 2798 Fälle von Ciguatera auf. Im zweiten Weltkrieg starben auf dem pazifischen Kriegsschauplatz erwiesenermassen 400 amerikanische Soldaten an dieser Krankheit. Im zentralen Pazifik und in der Karibik ist die Ciguatera eine ganz alltägliche Krankheit, im Westpazifik, dem Indischen Ozean, dem Atlantik und dem Mittelmeer aber praktisch unbekannt.

***Die Männer, die von diesem Fisch gegessen hatten, wurden so krank, dass sie nur noch den Tod erwarteten. Die Schiffe glichen dem Hospital einer von der Pest geschlagenen Stadt. Man hörte nur noch Jammern und das Flehen um Seelenheil*. Alexander Dalrymple, 1605.**

Das Wort Ciguatera kommt aus dem Spanischen und wurde wahrscheinlich erstmals von den spanischen Conquistadoren auf Cuba verwendet. Sie beschrieben damit eine Krankheit, die nach dem Genuss der Meeresschnecke Turbo pica oder cigua auftrat. In der Folgezeit wurde der Begriff verallgemeinert. Heute bezeichnet Ciguatera eine Vergiftung des Nervensystems durch Ciguatoxin, eine Hitze stabile, ölige Substanz, die sich im Gewebe mancher Fische ansammelt. Im Prinzip kann jeder Fisch aus einem *vergifteten* Gebiet Träger dieser Substanz sein. Besonders häufig betroffen aber Ist der Barrakuda und der Rote Schnapper Lutjanus bohar.

Ciguatera ist eine Krankheit mit vielen offenen Fragen. Fische, die an einem Ort jahrhundertlang geniessbar waren, sind plötzlich hochgiftig. So geschehen auf den Midway Inseln. Auf Bora-Bora errichteten die Amerikaner im letzten Weltkrieg einen Stützpunkt mit grossangelegten Hafenbefestigungen. Seither sind auch dort die Fische ciguatoxisch.

Jeder Einwohner über dreissig war mindestens einmal in seinem Leben an Ciguatera erkrankt. Fast täglich wird ein Vergifteter bei uns im Spital von Grand Cayman Island eingeliefert

Woran das liegt ist bislang noch nicht geklärt. Ein japanischer Biologe will kürzlich herausgefunden haben, dass sich das Gift im Geisseltierchen Dioplopsalis konzentriere, andere wiederum sehen in den Korallenpolypen die eigentlichen *Giftmülldeponien*.

Ein weiterer Erklärungsversuch trägt einem recht eigenartigen Tatbestand Rechnung: Fische nämlich, die im Strömungsschatten einer Insel leben, sind weit mehr ciguatoxisch als solche, die ihr Revier an strömungsexponierten Riffen haben. Dort aber, wo stark gifthaltige Fische leben, tritt auch die *Blaugrüne Alge* überproportional häufig auf. Veränderungen des Meeresmilieus, sei es durch Menschenhand oder durch natürliche Vorgänge wie Klima Änderungen, können eine Blüte jener *Blaugrünen Algen* zur Folge haben.

Auf jeden Fall folgt die Anhäufung des Giftes in den Fischen über die Nahrungskette. Da sind zuerst die Pflanzenfresser, die das Gift in den Eingeweiden und in der Leber speichern. Diese werden wiederum von Raubfischen gejagt und gefressen, die im Laufe ihres Jägerdaseins so viel Gift in ihrem Fleisch einlagern, dass ihr Genuss für den Menschen zur Gefahr wird. Dabei gilt: Je grösser der Fisch, desto giftiger ist er.

Ciguatera befällt Tiere und Menschen gleichermassen. Diese Tatsache machen sich viele Eingeborenen zu Nutze und geben ihren Haustieren erst mal eine Kostprobe von ihrem Fang. Schnurrt das Kätzchen noch am nächsten Tag, kann der Tisch gedeckt werden.

Wer meint, auf *Vorkoster* verzichten zu können, wird - wenn er Pech hat - nach wenigen Minuten oder Stunden ein Kribbeln um den Mund oder im Gesicht verspüren. Dieses Kribbeln breitet sich rasch auf den gesamten Körper aus. Es folgen Koordinationsstörungen und Lähmungen der Arme und Beine. Weitere Beschwerden: Unpässlichkeiten: Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle, Bauchschmerzen, Umkehr von Kalt-Warmempfindungen. In schweren Fällen droht Bewusstlosigkeit und Tod durch Atemlähmung. Wer dem Ciguatera Tod noch eben einmal von der Schippe gesprungen ist, braucht Monate bis er wieder auf den Beinen ist. Selbst nach Jahren noch lässt *Ciguatoxin* durch motorische Restausfälle schön grüssen.

Iss keinen Fisch. Falls Du es nicht lassen kannst, gebe zuerst des Nachbarn Katze einen Brocken und beobachte sie einige Stunden. Falls der Nachbar keine Katze hat, gebe dem Ältesten aus der Familie ein Stück zu versuchen. Erlebt er den nächsten Sonnenaufgang, kannst Du beruhigt Deine Familie versorgen. **Karibische Lebensweisheit!**

Im Übrigen: In den grossen Hotels auf Grand Cayman Island bekommen Sie zwar Fisch, aber ausnahmslos importierten.